PERForierte INitialen

Gelochte Briefmarken aus Göttingen

in ihrem sozial-, kultur- oder wirtschaftsgeschichtlichen Kontext

Dr. Klaus-Peter Hermann
Göttingen 2026

DDR 1990, Mi.-Nr. 3321

„Manche Gegenstände werden durch ein einziges Löchlein entwertet; weil an einer Stelle von ihnen etwas nicht ist, gilt nun das ganze übrige nichts mehr. Beispiele: ein Fahrschein, eine Jungfrau und ein Luftballon.“

Kurt Tucholsky: Zur soziologischen Psychologie der Löcher, 1931

Gilt das auch für Briefmarken ?

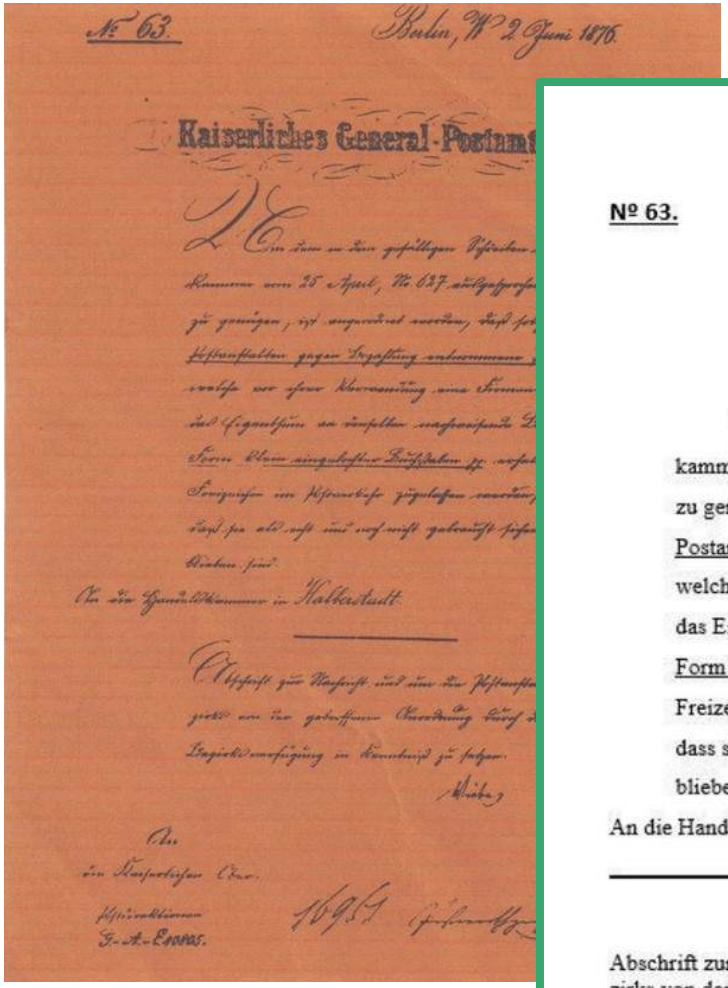
Warum wurden Briefmarken gelocht?

Im Zeitalter der Industrialisierung kam es in Firmen immer wieder zum Diebstahl der für die Geschäftspost bestimmten Briefmarken. Vielerorts konnten Briefmarken auch zur Bezahlung kleinerer Beträge verwendet werden.

Deshalb wurden meist von größeren Firmen private Einlochungen hergestellt, um die missbräuchliche Verwendung der vorhandenen Markenbestände für persönliche Sendungen zu erschweren. Daraus resultiert auch die Bezeichnung „Firmenlochung“ für diese Art der Einlochung. Meistens wurden die Initialen der jeweiligen Firma eingelocht.

Dementsprechend lautet die englische Bezeichnung (die sich mittlerweile auch zunehmend im deutschen Sprachraum durchsetzt) für eine Firmenlochung auch „Perfin“ als Abkürzung für Perforated Initials. Es wurden aber auch Zeichen und Symbole verwendet.

Firmenlochungen wurden in vielen Ländern hergestellt. Im Deutschen Reich waren Firmenlochungen seit 1876 erlaubt.



№ 63. Berlin, W 2 Juni 1876.

Kaiserliches General-Postamt

An die Handelskammer in Halberstadt

An
die Kaiserlichen Ober-
Postdirektionen
G.-A.-E10805.

№ 63. Berlin W 2. Juni 1876

Kaiserliches General-Postamt

Um dem in dem gefälligen Schreiben der Handelskammer vom 25. April No. 627 ausgesprochenen Wunsche zu genügen, ist angeordnet worden, daß solche bei den Postanstalten gegen Bezahlung entnommenen Postfreimarken, welche vor ihrer Verwendung eine Firmen- oder sonstige das Eigenthum an denselben nachweisende Bezeichnung in Form klein eingelochter Buchstaben pp. erhalten haben, als Freizeichen im Postverkehr zugelassen werden, vorausgesetzt, dass sie als echt und noch nicht gebraucht sicher kenntlich geblieben sind.

An die Handelskammer in Halberstadt

Abschrift zur Nachricht und um die Postanstalten des Bezirks von der getroffenen Anordnung durch die nächste Bezirksverfügung in Kenntnis zu setzen.

Unterschrift

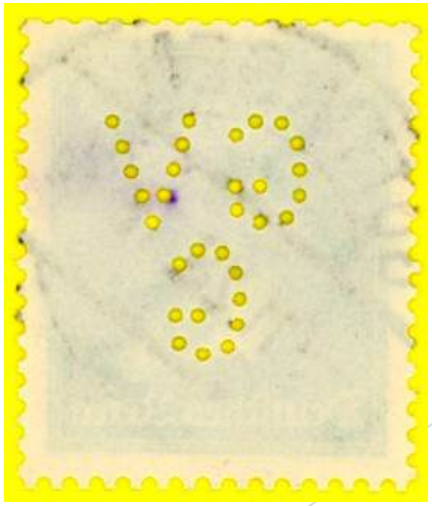
An
die Kaiserlichen Ober-
Postdirektionen

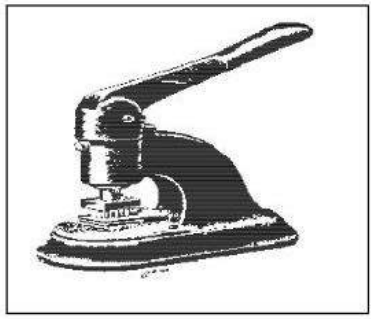
G.-A.-E10805.

Wie wurden Briefmarken gelocht?

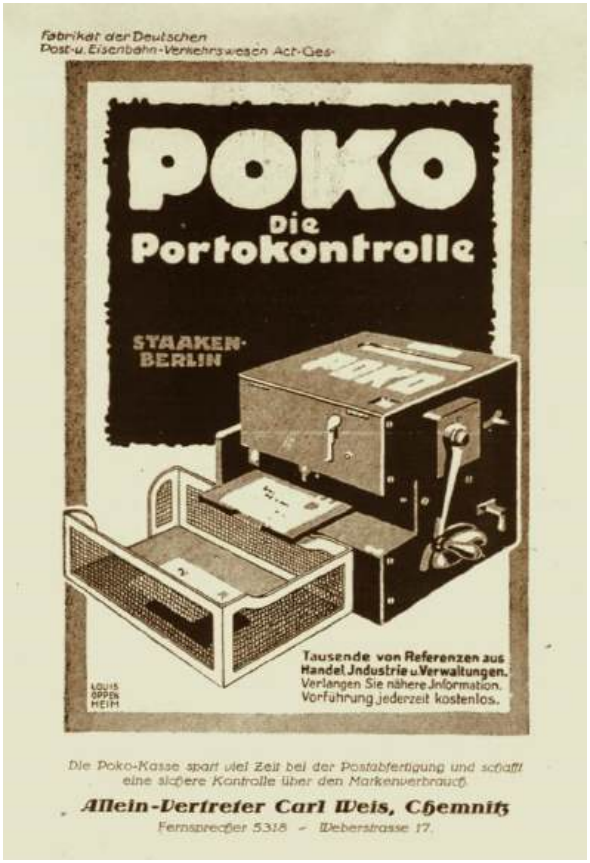
Mit den Lochungsvorrichtungen wurden zunächst nur Einzelmarken, später aber auch ganze Reihen gelocht.

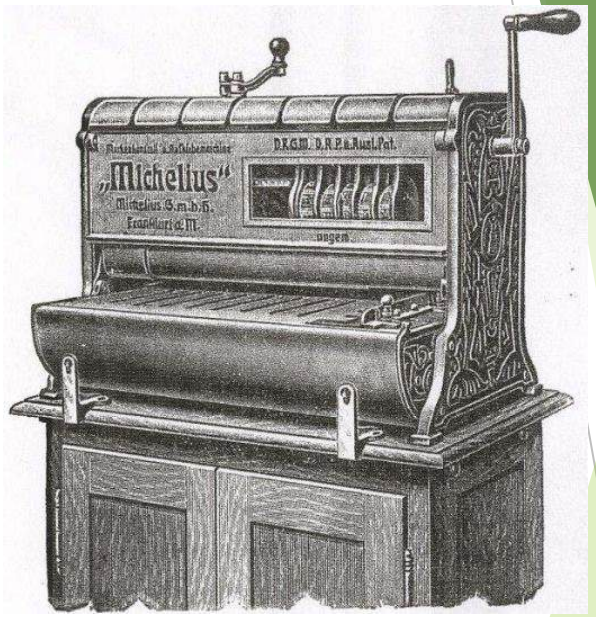
Üblicherweise wurden die Marken mit dem Bild nach oben eingelegt. Das Lochungsbild erscheint dadurch von der Bildseite her richtig stehend, von der Rückseite her betrachtet seitenverkehrt. Je nach Sorgfalt des Benutzers der Lochungsvorrichtung konnten die Marken in jeder möglichen Richtung eingelegt werden. Aus Gründen der Vereinfachung wurden die Markenbögen auch gefaltet gelocht. Dadurch ergaben sich auch spiegelbildliche Paare. Es waren also alle möglichen Stellungen einer Lochung möglich.





Mit dieser kleinen Stanze wurden Briefmarken einzeln gelocht. Es gab sie ähnlich von diversen Herstellern.





Diese beiden großen Stanzen wurden natürlich von großen Firmen bevorzugt, weil man damit eine Menge an Perfins produzieren konnte.

Katalog der ArGe Lochungen im BDPh

2.100 Seiten
mit über 20.000 Einträgen

G&A-1-01
Lochung: G&A Gerät: POKO
Höhe: 7½;6¾;7½;
Anzahl: 14;12;12;

G&A-1-01-01 Braunschweig 1914-1920

G&B-1-01
Lochung: G.&B.F. Gerät: St
Höhe: 7;7;4½;7;
Anzahl: 14 ;12;17 ;11 ;

G&B-1-01-02 Berlin 1908-
G&B-1-01-01 Stettin G.& B. Feldberg 1910-1914

G&B-2-01
Lochung: G&BA.G. Gerät: St
Höhe: 5½;5½;5½;6;5½
Anzahl: 10;13;12;10 ;10 ;

G&B-2-01-02 Mannheim 1925-1932
G&B-2-01-01 Pfungstadt Geiger & Braun, Chemische Fabrik 1902-

G&B-2-02
Lochung: G&BP Gerät: St
Höhe: 6¾;5¾;6¾;6¾;
Anzahl: 13;14;16;12;

G&B-2-02-01 1919-

G&C-1-01
Lochung: G&C Gerät: POKO
Höhe: 6¾;5½;6¾;
Anzahl: 11;13;10;

G&C-1-01-01 Gutach / Breisgau Gütermann & Co., Nähseiden Fabrik 1912-1926

G&C-1-02
Lochung: G&C Gerät: POKO
Höhe: 7;5¾;6¾;
Anzahl: 15;12;13;

G&C-1-02-01 Berlin / Charlotten Gödecke & Co., Chemische Fabrik 1921-1928

G&C-1-03
Lochung: G&C Gerät: St
Höhe: 7¼;6¾;7½;
Anzahl: 12;12;9;

G&C-1-03-01 St. Ludwig / Elsass Goth & Cie., Internationale Transporte 1910-1914
Gebiet: Elsass,

G&C-1-04
Lochung: G&C Gerät: POKO
Höhe: 7¼;5¼;7½;
Anzahl: 14;12;13;

G&C-1-04-01 Frankfurt Günther & Co.(Bohrer?) 1920-1922

Copyright: ArGe-Lochungen

G&W-1-03
Lochung: G&W Gerät: St
Höhe: 9¼;8;9¼;
Anzahl: 14;12;15;

G&W-1-03-01 Magdeburg 1909-1914

G&W-2-01
Lochung: G&W Gerät: POKO
Höhe: 5½;
Anzahl: 11;12;13;

G&W-2-01-01 Dresden Gneist & Wenzel, Bürstenfabrik 1922-1928

G&Z-1-01
Lochung: G.&Z. Gerät: St
Höhe: 7¼;5¼;7¼;
Anzahl: 14 ;12;13 ;

G&Z-1-01-01 Berlin 1921-

G-1-01
Lochung: G Gerät: POKO
Höhe: 5½;
Anzahl: 11;

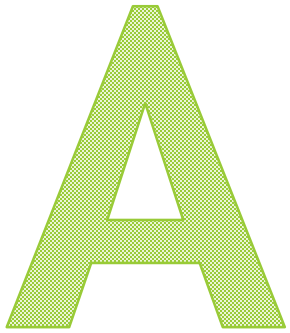
G-1-01-08 Berlin 1923-1933
G-1-01-12 Bremen Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, Bezirksdirektion 1934-1939
Gewerbe: Bank
G-1-01-10 Dresden Gehe & Co., A. G., Chemische Fabriken 1922-1941
G-1-01-05 Frankfurt Galenus, Chemische Industrie 1922-1933
G-1-01-02 Großröhrsdorf C.G. Grossmann 1924-1929
G-1-01-09 Grünberg Gruschwitz Textilwerke 1927-1934
G-1-01-01 Hamburg Gustav Genschow, Carabiner 1921-1938
G-1-01-04 Hannover Gebr. Noggerath 1922-1934
G-1-01-11 Hannover Gebr.Borchers, Chem.Fabriken 1923-1929
G-1-01-06 Hannover / Misbur "Germania" Portland Zementfab., Werk Misburg 1926-1930
G-1-01-13 Köln 1928-
G-1-01-03 Neusalz / Oder Gruschwitz Textilwerke 1923-1926
G-1-01-07 Rastatt Süddeutsche Verlagsanstalt 1922-1923

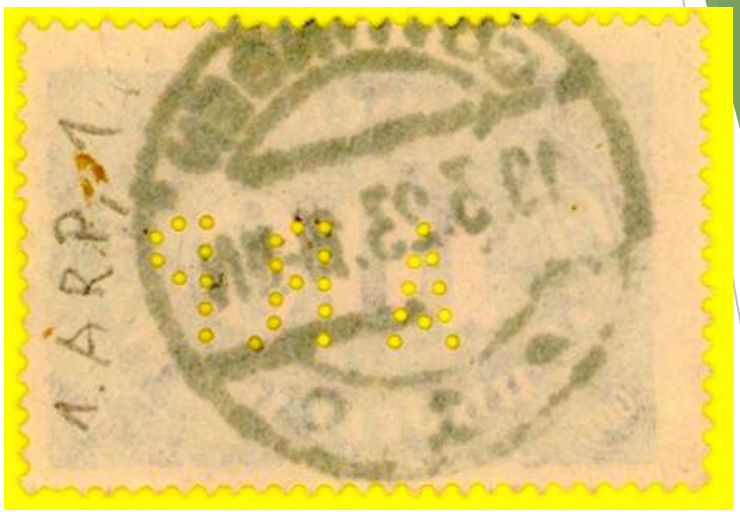
G-1-02
Lochung: G Gerät: POKO
Höhe: 6¾;
Anzahl: 11;

G-1-02-01 Landau 1928-1929
G-1-02-02 Mannheim 1924-1927

Copyright: ArGe-Lochungen

Gelochte Briefmarken aus Göttingen

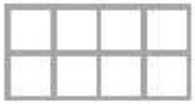




ARP-1-01

Lochung: ARP
Höhe: 6¼;
Anzahl: 10;12;9;

Gerät: St



ARP-1-01-01 Göttingen A. Raman Pillai Limited Export Booksellers & Newsa 1923-1926

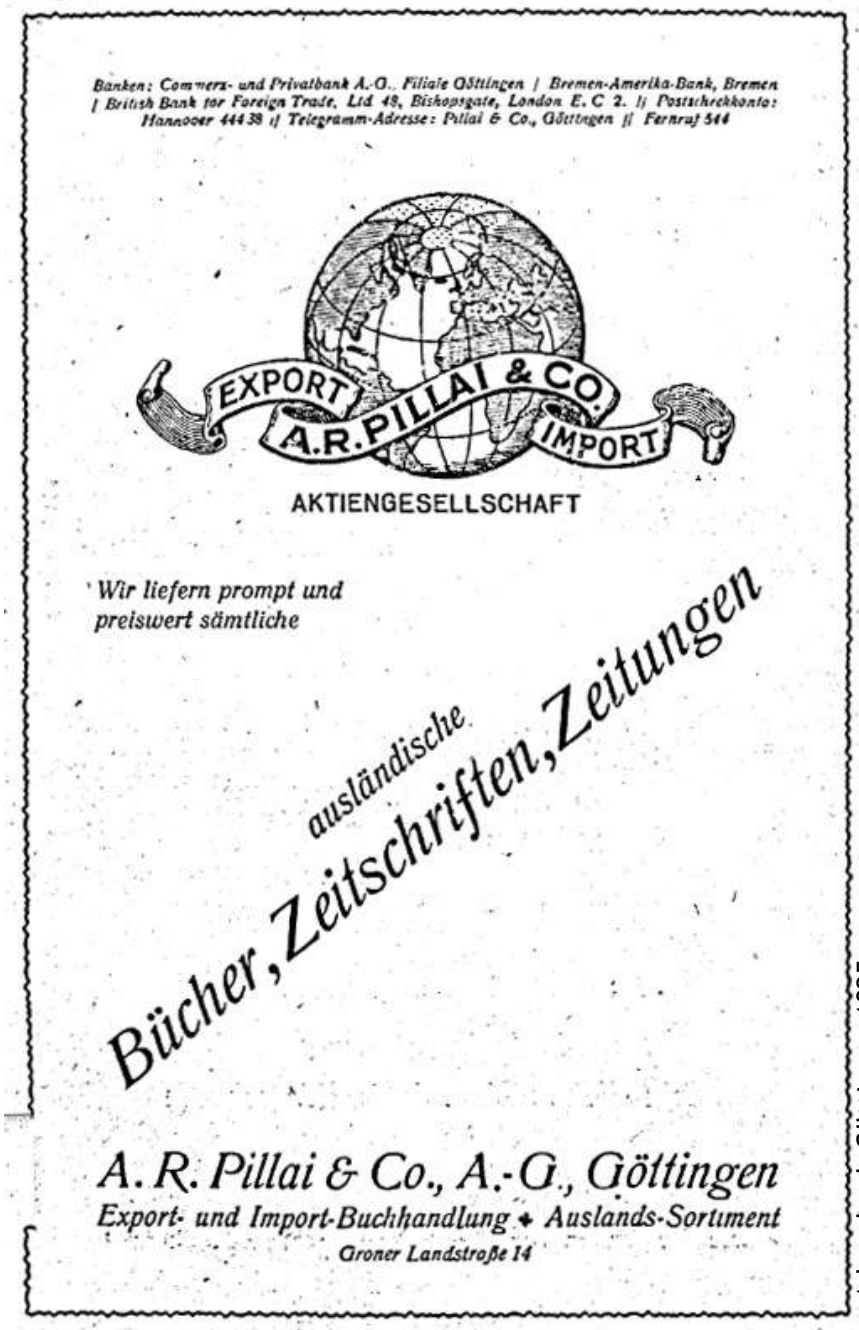
Ayyappan Pillai Raman Pillai (26.12.1879 – 7.9.1938), auch bekannt als **A. Raman Pillai** oder **A. R. Pillai** war ein indischer Exil-Journalist, Schriftsteller und Buchverlag in Göttingen, der für Indiens Freiheit arbeitete.

A. R. PILLAI & CO.
Aktiengesellschaft
Groner Landstraße 14 Fernruf Nr. 544

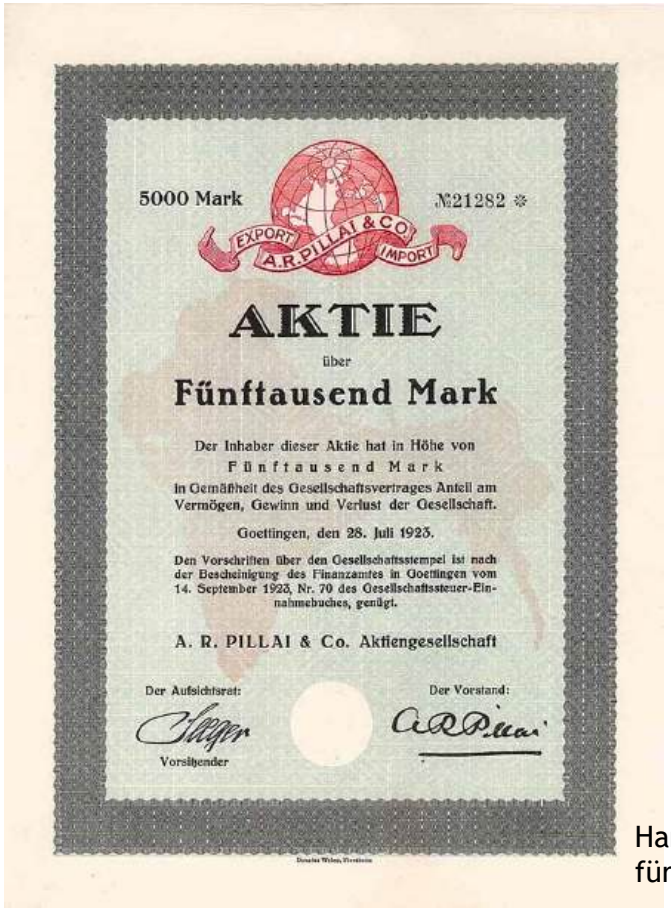
CHEMIKALIEN

Pietsch, Oskar, Lok.-Führer. Walkemühlenweg 15, E.
Pietschmann, Geb. Reg.-R.-Wwe., Bühlstraße 10, 1.
Pietsch, Adalbert, Arb., Jüdenstr. 46, 3.
Pillai, A., Raman, Schriftsteller. Herzb. Landstraße 8, 1. ☎ 544.
— A. R. u. Co., Groner Ldstr. 14. E. ☎ 544. (Siehe Anzeige.)

Adressbuch Göttingen 1925



Adressbuch Göttingen 1925



Hanseatisches Sammlerkontor
für historische Wertpapiere

Gründung im März 1923 durch Übernahme der A. R. Pillai & Co. GmbH. Vertrieb insbesondere Export und Import von Büchern, Bürobedarfsartikeln, Maschinen und Chemikalien sowie Waren und Rohstoffen aller Art zwischen Deutschland und anderen Ländern, insbesondere Indien.

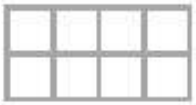
Gelochte Briefmarken aus Göttingen

B

BG-1-12

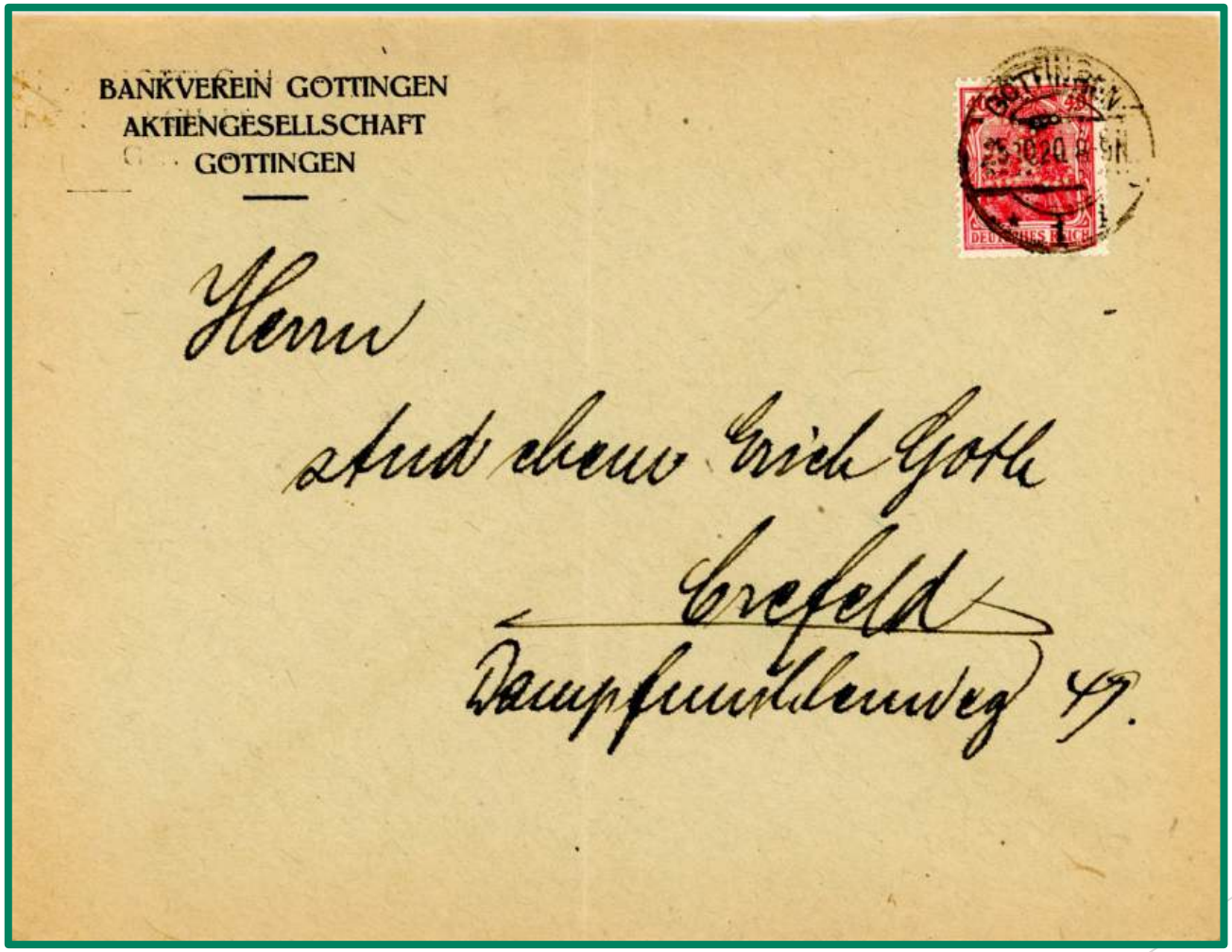
Lochung: BG
Höhe: 8¾;9¾;
Anzahl: 21;18;

Gerät: POKO



BG-1-12-01 Göttingen Bankverein Göttingen AG 1920-1922

- Bank -


BANKVEREIN GÖTTINGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
GÖTTINGEN

Herrn

stud. chem. Erich Gotte

Crefeld

Dampfmühlenweg 49.

Bankverein Göttingen

Aktiengesellschaft

Prinzenstraße Nr. 2 — Fernsprecher 4 u. 8

Geschäftsstelle Bleicherode.
Geschäftsstelle Carlshafen.
Agentur Heiligenstadt.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

auslosbarer und kündbarer Effekten.

ländischer Kupons.

Umwechslung fremder Geldsorten jeder Art.

Auszahlung ausländischer Schecks und sonstiger Anweisungen.

Übermittlung von Zahlungen ins Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Konto-Korrent- und Scheckverkehr.

Annahme von Spareinlagen gegen längere und kürzere Kündigung.

Agentur

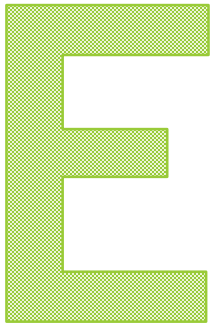
der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Göttinger A

Die heutige Adresse der **Commerzbank** in Göttingen

Im Zuge der großen Bankenkonzentration in der Weimarer Republik wurde 1922 der **Göttinger Bankverein** vollständig in den Konzernverband der **Commerzbank** (damals Commerz- und Privat-Bank) integriert.

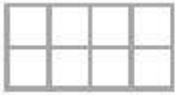
Gelochte Briefmarken aus Göttingen



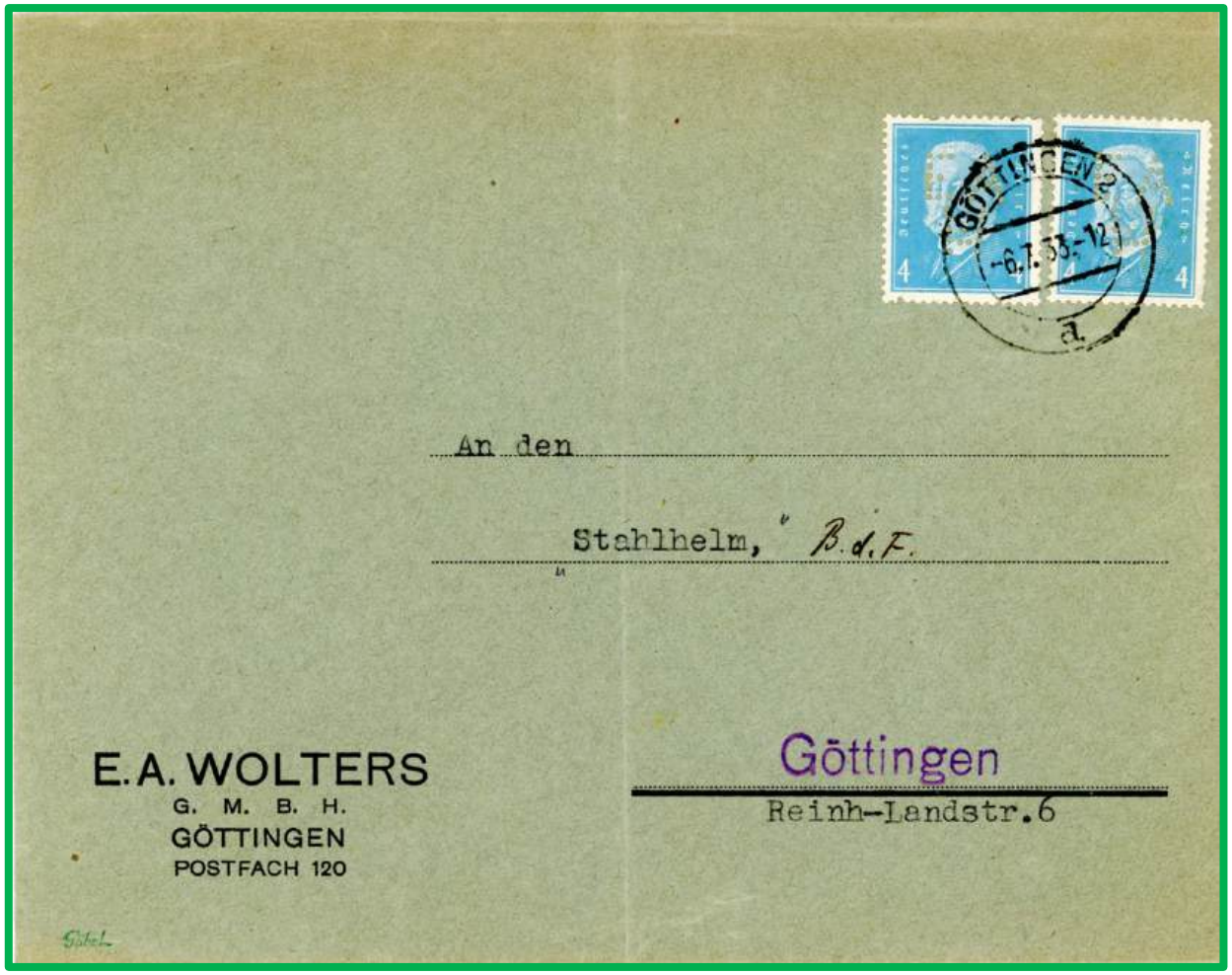
EAW-2-01

Lochung: EAW
Höhe: 5½;
Anzahl: 10;10;13;

Gerät: POKO



EAW-2-01-01	Göttingen	E.A.Wolters,Kohlenhandel	1929-1942



Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten war ein nationalsozialistischer Wehrverband zur Zeit der Weimarer Republik

Anzeige und Einträge aus dem Göttinger Adressbuch 1937

Wolters, E. A., Getreide, Saaten, Futterartikel, Düngemittel, Bahnhofstraße 18. ⟷ 3713 u. 3714. PS. Frankf. a. M. 4359.

Wolters, E. A., Kohlenhandlung, Kohlen, Koks usw., Bahnhofstraße 18, E. ⟷ 3713 und 3714. PS. Hann. 61215.

Bahnhofstraße seit 1956 Berliner Straße

Der Göttinger Kohlenhandel **E. A. Wolters** wird in zahlreichen Untersuchungen zum Einsatz von Zwangsarbeitern während des Zweiten Weltkriegs behandelt.

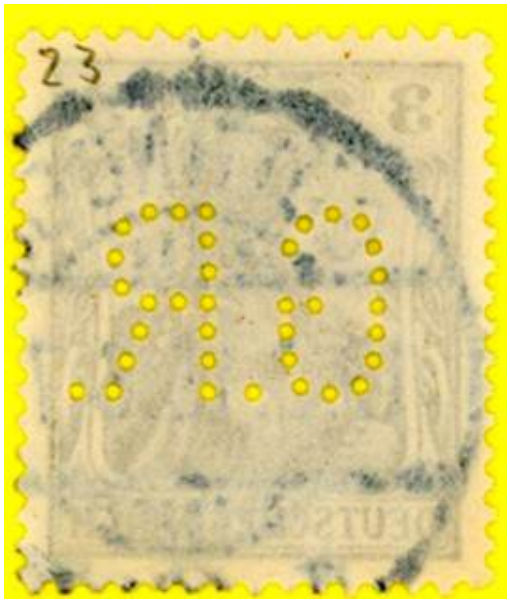
Nach dem ersten Kriegswinter 1939/40 war die Kohleversorgung in Göttingen fast zusammengebrochen, daher haben sich die Göttinger Kohlehändler gleich nach der Beendigung des Frankreichfeldzuges um die Zuweisung von belgischen und französischen Kriegsgefangenen bemüht.

Die Kohlenhändler, darunter nachweislich auch die Firma E.A. Wolters, erhielten 1940 insgesamt 32 Kriegsgefangene, die während ihres Einsatzes für den Kohlenhandel im Lager Sültebeck untergebracht wurden.

Ab Oktober 1941 bis zum Kriegsende arbeiteten regelmäßig 30 bis 40 polnische und (west-) ukrainische Zwangsarbeiter für die Göttinger Kohlenhändler. Sie waren anfänglich im Saal einer Gastwirtschaft (Saal Dietzel) in der Angerstraße 3 b untergebracht.

Der ehemalige Getreidehandel **E. A. Wolters** in Rittmarshausen (Gemeinde Gleichen) existiert in seiner ursprünglichen Form nicht mehr eigenständig. Der historische Agrar- und Getreidestandort wird heute von der **AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH** betrieben.

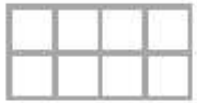
Gelochte Briefmarken aus Göttingen



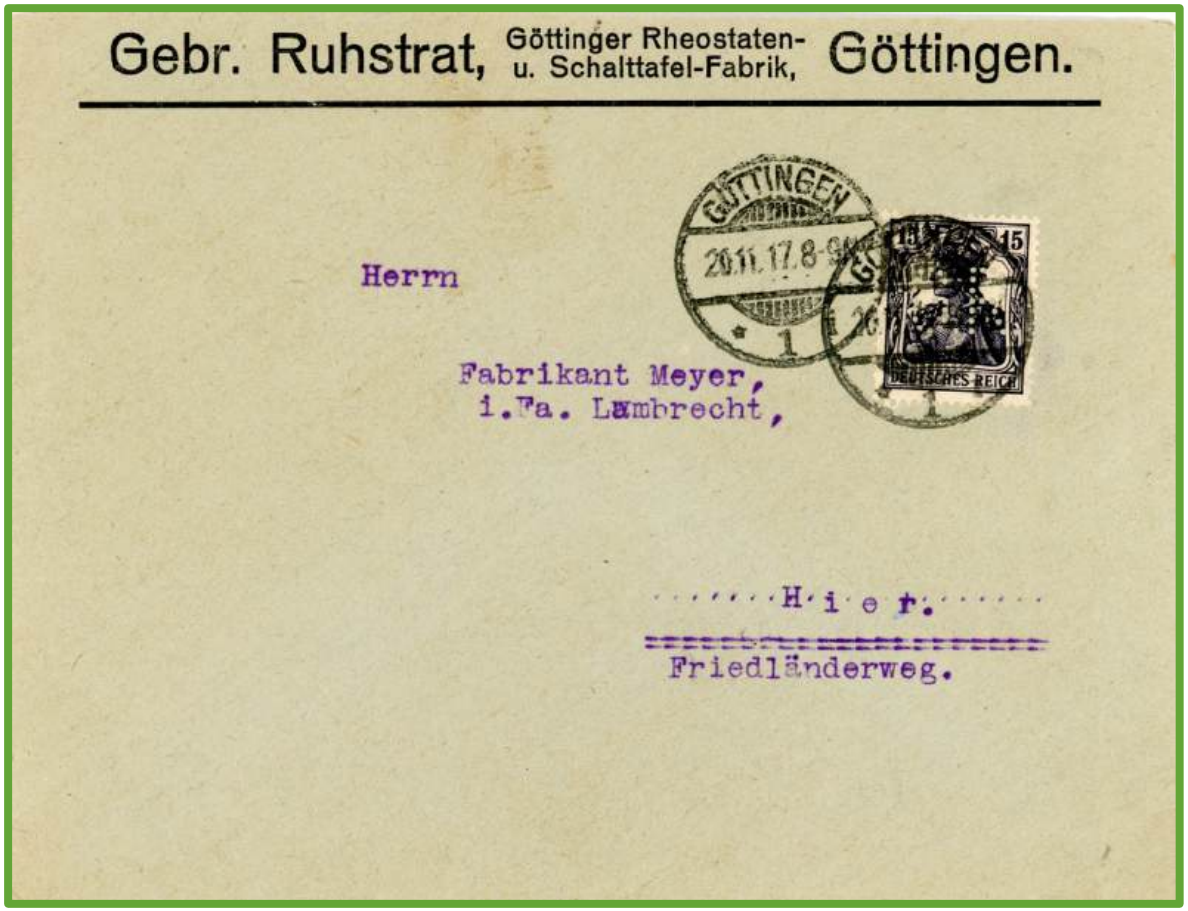
GR-1-23

Lochung: G.R.
Höhe: 8;
Anzahl: 16 .;17 .;

Gerät: St



GR-1-23-02	Göttingen	Gebr.Ruhstrat,Schalttafel-Fabr	1911-1923
GR-1-23-01	Göttingen	D.Ges.f.Mechanik u.Optik	1918-



Gebr. Ruhstrat, Göttinger Rheostaten- u. Schalttafel-Fabrik, Göttingen.

GÖTTINGEN 20.11.17.8-9N

15 DEUTSCHES REICH

Herrn

Fabrikant Meyer,
i.Fa. Lambrecht,

Hier.

Friedländerweg.

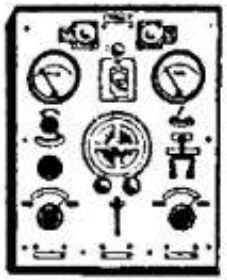
Gebr. Ruhstrat

Göttingen

Lange Geismarstr. 72/74 Fernspr. 109
Gegründet 1888

Spezialfabrik für elektrische

Widerstände



Schalttafeln u. Meßinstrumente

Akkumulatoren
Ladeeinrichtungen

Neu! Notbeleuchtungen Neu!
für Theater etc.

Höchste Auszeichnungen, 1 Staatspreis, 2 Ehrenpreise, 5 goldene Medaillen.

Elektricitäts-Gesellschaft

Ruhstrat

Göttingen

Rotestraße 28 Fernsprecher 100

Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen

Bau von Freileitungs- und Ortsnetzen im Anschluß an Ueberlandzentralen usw.

Blitzableiter-, Telephon- und Haustelegraphen-Anlagen

Elektr. Beleuchtungskörper in großer Auswahl

Zweiggeschäfte:

Witzenhausen
Northeim

1920

1938-1945

Die dunklen Zeiten von Ruhstrat als Wehrmachtsbetrieb inmitten der Zwangsarbeit

Während des Zweiten Weltkrieges produzierte Ruhstrat im Hauptwerk Verdunkelungseinrichtungen, Notbeleuchtungen, Abwurfwaffen, Zubehörteile für die Luftwaffe sowie Sprengminen.

Mehr erfahren im Göttinger Stadtarchiv

Zweigverein Göttingen

der Deutschen Gesellschaft für Mechanik und Optik.

Firma

Wilh. Lambrecht

Göttingen

Die **Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik** war eine 1881 in Berlin gegründete Interessengemeinschaft der deutschen Hersteller von feinmechanischen und optischen Präzisions-instrumenten.
1891 wurde beschlossen Zweigvereine in größeren Städten zu bilden, was aber zunächst nur in Hamburg geschah. Es folgten um 1900 Göttingen, Halle und Leipzig.

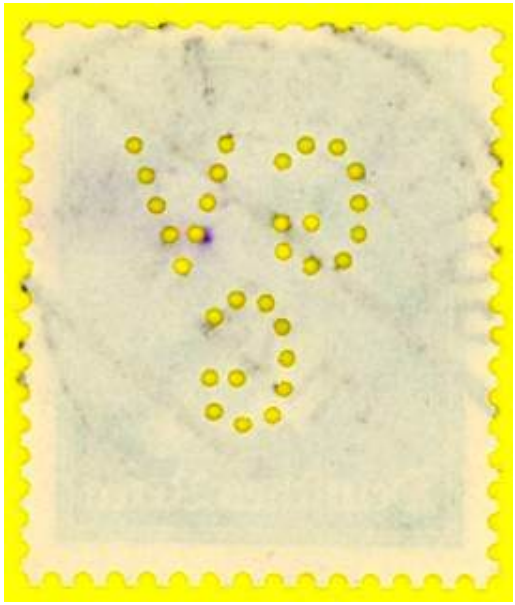
Schriftzug am Haus in der Hospitalstraße

1921 schlossen sich 11 Göttinger Firmen zur ***Verkaufsvereinigung Göttinger Werkstätten für Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik GmbH*** (ab 1925 Vereinigung Göttinger Werke) zusammen, unter ihnen die Betriebe *Ruhstrat*, *Lambrecht*, *Sartorius*, *Spindler & Hoyer* (heute *Qioptiq*) und *Winkel* (heute *Carl Zeiss*) und 13 Privatpersonen (in aller Regel Eigentümer der beteiligten Firmen).

Measurement Valley
GÖTTINGER MESSTECHNIKMEILE

Gelochte Briefmarken aus Göttingen

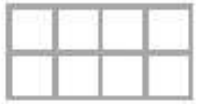
TÜTTINGEN
9.12.28 18-19
Deutsches Reich



GVG-2-01

Lochung: GVG
Höhe: 5½;
Anzahl: 11;9;11;

Gerät: POKO



GVG-2-01-06	Göttingen	Allgemeine Deutsche Tierschutz-Zeitung		1929-
GVG-2-01-04	Göttingen	Germania, Verlags-GmbH		1928-
GVG-2-01-03	Göttingen	Großdeutsche landwirtschaftliche Notwende Göttingen		1928-1930
GVG-2-01-02	Groitzsch	"Bella", Schuhfabrik G.m.b.H.		1932-1941
GVG-2-01-07	Leipzig	Großdeutsche landwirtsch. Notwende Leipzig		1933-
GVG-2-01-05	Leipzig	Germania Verlagsgesellschaft mbH		1935-
GVG-2-01-01	Weimar			1930-

Göttinger Adressbuch 1931

Germania-Verlagsgef. mbH., Zeitſchriften-verlag, Prinz-Albrecht-Straße 1.

heute Keplerstraße

Prinz-Albrecht-Straße

beginnt Geismar-Landſtr., Schildweg-Ecke, endigt Friedländer Weg.

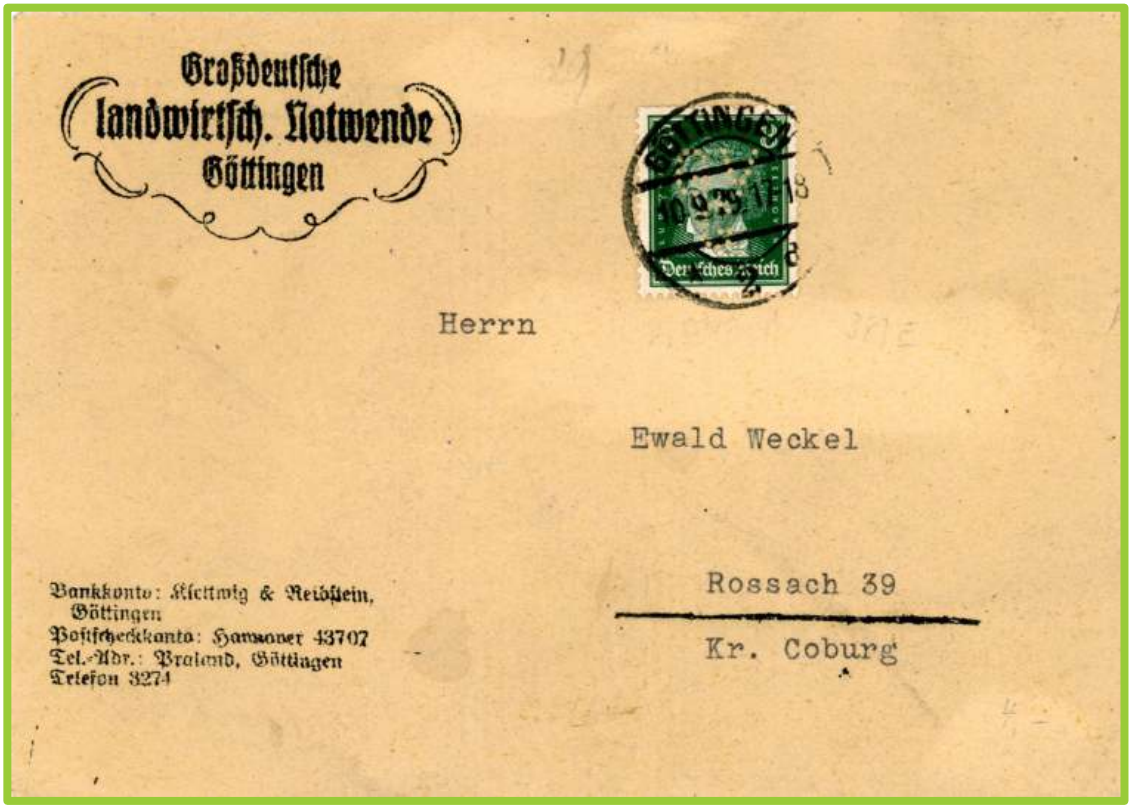
Links:

1 E Wetterau, Elfriede, Ehefrau.
Wetterau, Adam, Direktor. ⊶ 3274.
Germania-Verlags-Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung. ⊶ 3274.

Germania uſw.

— *Germania Apotheke Fritz Hillardt, C1, Promenadenſtr. 9, T. 22572.
— *Germaniabad Robert Wenzel, & Co., S 3, Arndtſtr. 1, T. 32303.
— Germania-Fettverwertung, Back- u. Siedefette, Verkaufsbüro Leipzig N 22, Ehrenſteinſtr. 42, T. 55942.
— *Germania Verlags-Geſellſchaft m. b. H., N 22, Richterſtr. 3, T. 53755.

Leipziger Adressbuch 1935



Großdeutsche
landwirtsch. Notwende
Göttingen

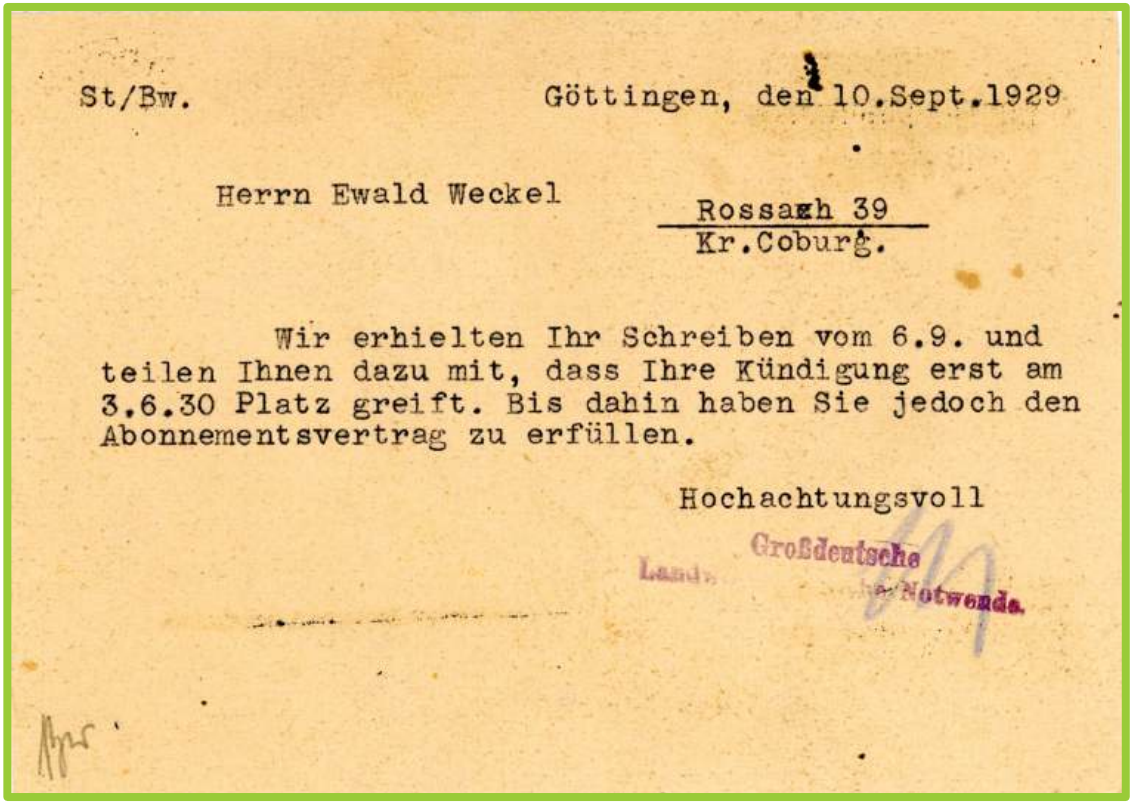
Herrn

Ewald Weckel

Rossach 39

Kr. Coburg

Bankkonto: Kleffmig & Reibstein,
Göttingen
Postscheckkonto: Hannover 43707
Tel.-Adr.: Praland, Göttingen
Telefon 3274



St/Bw. Göttingen, den 10.Sept.1929

Herrn Ewald Weckel

Rossach 39
Kr.Coburg.

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 6.9. und teilen Ihnen dazu mit, dass Ihre Kündigung erst am 3.6.30 Platz greift. Bis dahin haben Sie jedoch den Abonnementsvertrag zu erfüllen.

Hochachtungsvoll

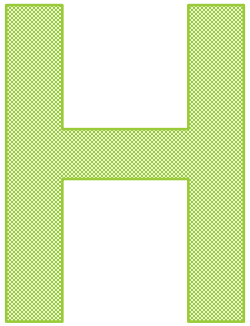
Großdeutsche
Notwendg.

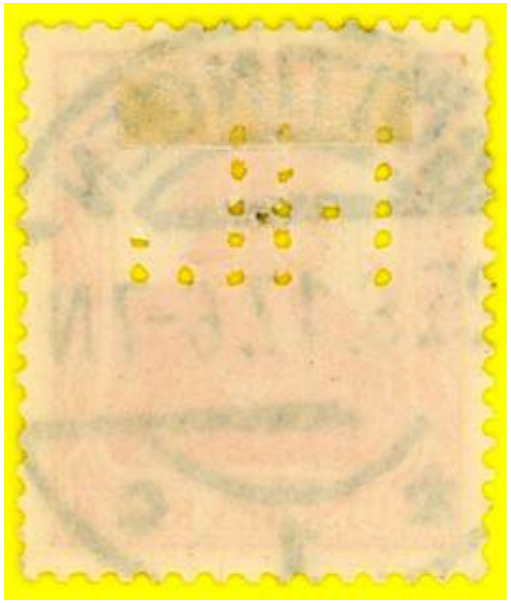
Die **„Großdeutsche Landwirtschaftliche Notwende“** war eine agrarpolitische Zeitschrift aus der Zeit des Dritten Reiches (um 1930/1940).

„Notwende“ ist ein Begriff aus der Ideologie des National-sozialismus, die versuchte, die wirtschaftliche Krise der Landwirtschaft für ihre völkische „Blut und Boden“-Politik im Sinne eines „Großdeutschen Reiches“, also eines deutschen Nationalstaates unter Einbeziehung Österreichs zu instrumentalisieren.

Die Forderung nach einer Notwende taucht heute im Umfeld der AfD wieder auf und dient dazu, eine **demokratische Krise künstlich zu einer existenziellen Katastrophe zu überhöhen**, um radikale, systemfeindliche Maßnahmen als vermeintlich alternativlose Rettung darzustellen.

Gelochte Briefmarken aus Göttingen

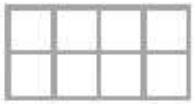




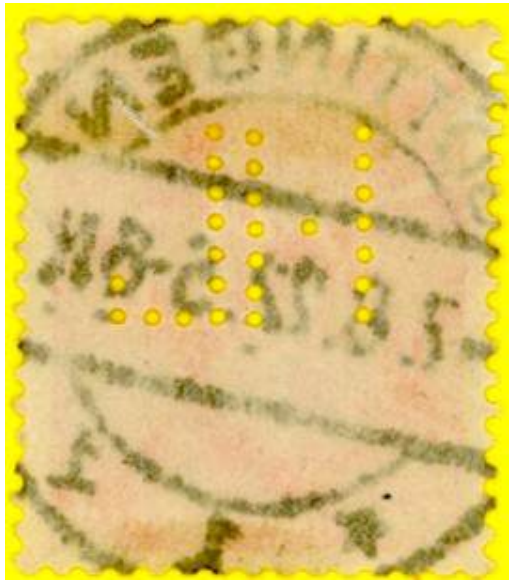
HL-1-03

Lochung: HL
Höhe: 6½;
Anzahl: 11;8;

Gerät: POKO



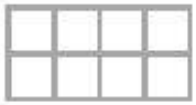
HL-1-03-01	Göttingen	H.Levin,Tuch-u.Flanell-Fabrik	1912-1923



HL-1-05

Lochung: HL
Höhe: 8¼;
Anzahl: 15;11;

Gerät: POKO



HL-1-05-01 Göttingen Hermann Levin, Tuch- u. Flanellfabriken 1920-1942

Hermann Levin
G. m. b. H.
Tuch- u. Flanell-Fabriken
Göttingen.
Postkarte
40
Firma Hugo Wolter,
Finsterwalde.
Niederlausitz.

10
21.2.27 7-8N
Schutz-Marke
HERMANN LEVIN, G.M.B.H.
Tuch- und Flanellfabriken
GÖTTINGEN UND ROSDORF

Gründung (1837): Hermann Levin gründete das Unternehmen zusammen mit August Böhme zunächst als Wollwarenmanufaktur in der Göttinger Innenstadt (Rote Straße).

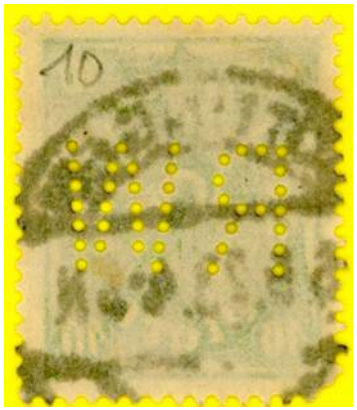
Aufstieg zum Großbetrieb (1846): Nach einem langen Konkurrenzkampf übernahm Levin das insolvente Fabrikgelände der traditionsreichen *Manufaktur Grätzel* im heutigen Stadtteil **Grone (Grätzelstraße)** und baute es zu einer modernen, mechanisierten Tuchfabrik aus.

Industrialisierung & Meilensteine: Zusammen mit seinem Sohn **Ferdinand Levin** trieb er die Modernisierung voran. Das Unternehmen nutzte die Wasserkraft der Grone und stellte 1862 die **erste Dampfmaschine Göttingens** auf. 1892/1893 ließ die Familie die „Levinsche Industriebahn“ (ein eigenes Schienen-Anschlussgleis) bauen, die auch die familieneigene Saline Luisenhall anband.

Höhepunkt (1912): Zum 75-jährigen Jubiläum beschäftigte die Fabrik **fast 700 Arbeiterinnen und Arbeiter**. Der Betrieb umfasste rund 80 Gebäude und über 200 Webstühle.

Niedergang (1929/1931): Infolge der Weltwirtschaftskrise musste die Fabrik den Betrieb einstellen und schloss endgültig zu Beginn der 1930er-Jahre.

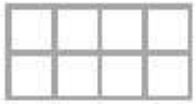
Gelochte Briefmarken aus Göttingen



RW-1-10

Lochung: RW
Höhe: 8;
Anzahl: 17;25;

Gerät: St



RW-1-10-02	Göttingen	R. Winkel GmbH, Optische Werkstätte	1915-1924
RW-1-10-01	Göttingen	Georg Hausmann, Wissenschaftliche Lichtbildkunst	1916-

R. Winkel, G. m. b. H.
Optische und mechanische Werkstätte
Göttingen

L.m. 82.
J. 656. den 16. Februar 1915.

Wir empfingen von Ihnen durch
Zahlkarte M. 443.20
welche wir ~~zuzüglich~~
gegen unsere Rechnung vom: 8/2.15
bestens dankend gutschrieben.
Wir empfehlen uns
Ihnen

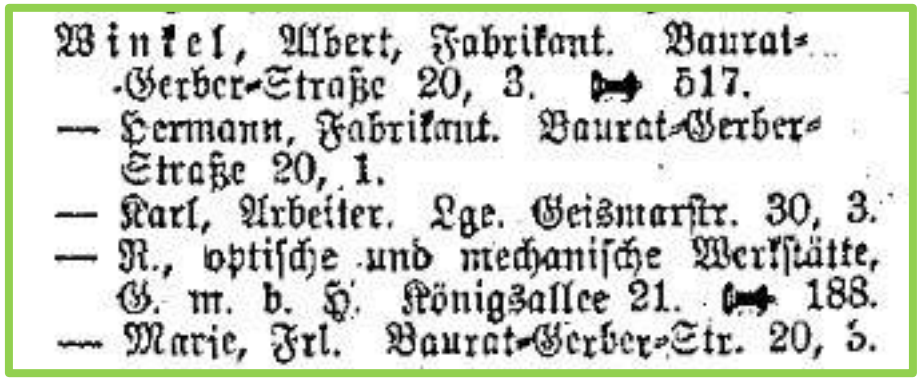
Hochachtungsvoll
ppa: R. Winkel G. m. b. H.

VII. 12. 3000.

POSTKARTE.

DEUTSCHES REICH

An Herrn
Rudolf Aichinger.
in Weiden
Oberpfalz.



Winkel, Albert, Fabrikant. Baurat-Gerber-Straße 20, 3. ☎ 517.
— Hermann, Fabrikant. Baurat-Gerber-Straße 20, 1.
— Karl, Arbeiter. Lge. Geismarstr. 30, 3.
— R., optische und mechanische Werkstätte, G. m. b. H. Königsallee 21. ☎ 188.
— Marie, Frl. Baurat-Gerber-Str. 20, 3.

Adressbuch Göttingen 1916

1857 machte **Rudolf Winkel** (1827-1905) sich selbstständig und mietete Räume in der Goethe-Allee an, um dort feinmechanische Arbeiten anzufertigen. Im Jahr 1874 zog die Werkstatt in größere Räume am Düsteren Eichenweg 9 Ecke Baurat-Gerber-Straße.

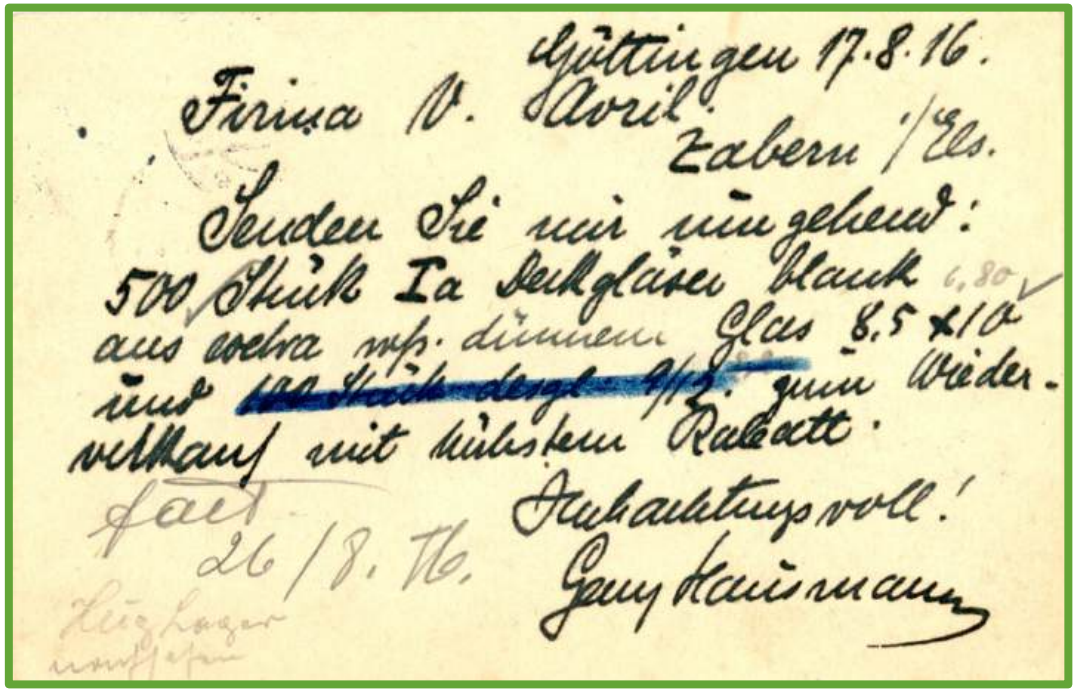
1872, 1877 und 1880 traten die Söhne **Carl Winkel** (1857–1908, Werkstattleiter ab 1885), **Hermann Winkel** (1860–1935) und **Albert Winkel** (1863–1919) als Lehrlinge in die väterliche Werkstatt ein. Sie übernahmen im Laufe der Zeit Aufgaben als Technischer Kaufmann, Mechaniker und Optiker. Die Hauptarbeit leistete jedoch bis ins hohe Alter der Firmengründer selbst.

1890 beschäftigte die Firma 30 Arbeitskräfte und exportierte Mikroskope nach England, Österreich, Russland und die USA.

Nach dem Tod von Rudolf Winkel im Jahr 1905 führten seine drei Söhne den Betrieb weiter. 1907 wurde ein neues Fabrikgebäude in der Göttinger Königsallee in Betrieb genommen. Die Serienproduktion hielt Einzug und das Fertigungsprogramm wurde wesentlich erweitert. Das Unternehmen stellte sich als Spezialist in der Mikroskopherstellung dar.

1911 trat die **Firma Carl Zeiss** als Hauptgesellschafter ein und die Firma Winkel wurde in eine GmbH umgewandelt.

Georg Hausmann
Werkstatt für wissenschaftl. Lichtbildkunst
Göttingen.
Postkarte
GÖTTINGEN
1 c
Firma
V. Avril.
Zabern / Els.
C 154



Göttingen 17.8.16.

Firma P. Avril

Zabern i/Els.

Senden Sie mir umgehend:

500 Stück Ia Seidgläser blank 6,80

aus extra mp. dünnem Glas 8.5 x 10

und ~~100 Stück desgl. 9/12~~. zum Wieder-

verkauf mit üblichem Rabatt.

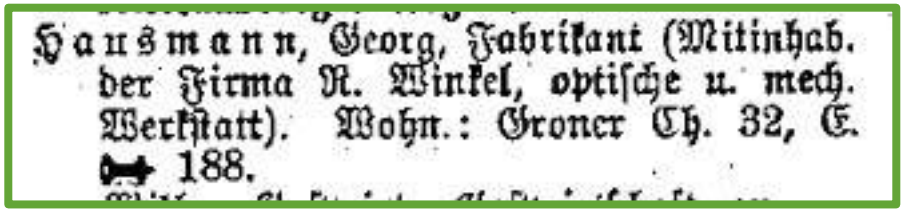
Hochachtungsvoll!

Gary Kaufmann

Fact

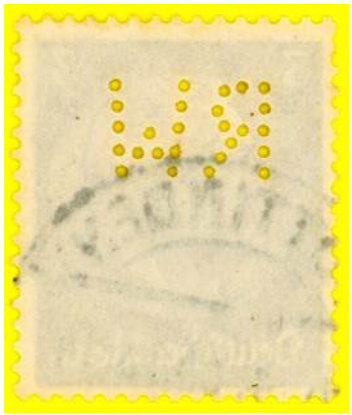
26/8. 16.

Lieferfrist
innehalten


Hausmann, Georg, Fabrikant (Mitinhab. der Firma R. Winkel, optische u. mech. Werkstatt). Wohn.: Groner Ch. 32, E. 188.

Adressbuch Göttingen 1916

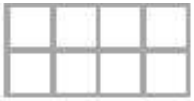
3
3
STINGEN
Deutsches Reich



RW-1-01

Lochung: RW
Höhe: 5½;
Anzahl: 13;13;

Gerät: POKO



RW-1-01-08	Castrop-Rauxel	Rüttgerswerke AG, Zweigniederl.		1922-1935
RW-1-01-11	Dinslaken	Aug.Thyssen-Hüttenwalzwerk D.		1922-1924
RW-1-01-03	Drentwede	Robert Weber, Mühlenwerke		1925-1929
RW-1-01-12	Dresden	RO SU WE		1926-1927
RW-1-01-13	Flöha	Robert Wilisch, Plaue b.Flöha		1925-1933
RW-1-01-01	Göttingen	R.Winkel, Optische Werkstätte		1935-1940
RW-1-01-14	Hamburg	Rosenbaum & Wolf,Bankgesch.		1922-1929
		- Bank -		
RW-1-01-15	Heidenau	Rockstroh-Werke AG		1925-1926
RW-1-01-10	Hückeswagen (Rhld	Rennerwerke G.m.b.H., Feilen- und Werkzeugfabrik		1921-1935
RW-1-01-04	Magdeburg	R.Wolf, Maschinenfabrik		1922-1930
RW-1-01-07	Mehlem	Ringsdorff-Werke		1923-1928
RW-1-01-09	Mülheim	-		1923-1924
RW-1-01-06	Stuttgart	Rothschild & Wild		1923-1928
RW-1-01-02	Waldheim			1925-1929
RW-1-01-05	Wickede / Ruhr	Ruhrwerk Wickede		1922-1935

24.12.1935

Fernsprech-Anschluß:
:-: Nr. 2188 :-:

R. WINKEL G.m.b.H. GÖTTIN
Optische und mechanische Werkst
Mikroskope und Hülfsapparate / Apparate für Mikroph Projektion
Postscheck-Konto: Hannover 4170 / Rudolf Messe-Code 7th Edit. A. B. C. Code 5th ar Ihsbank-Giro-Konto

Telegramm-Adresse:
Mikrowerk :-:

Postkarte

Universitäts=u Gartenst

Deutsches Reich

Herrn

Albert S c h m i d

in W a l d m ü n c h e n Obpf

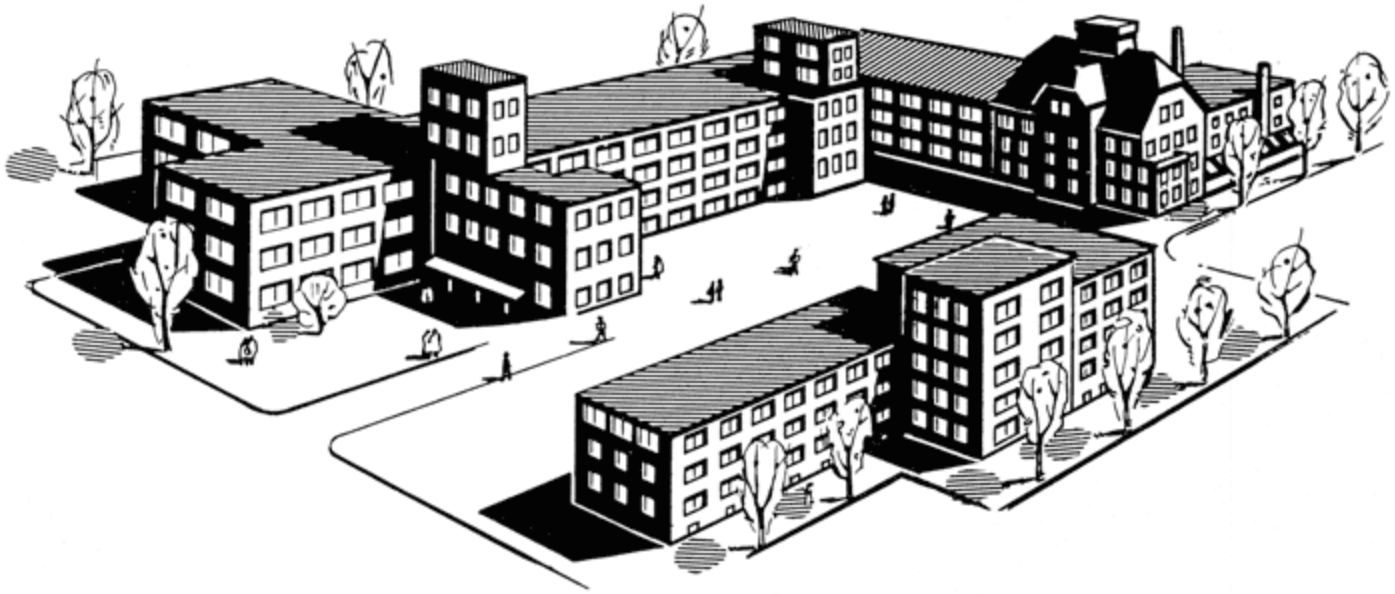
Waffenschleifweg 8

6. 27. 5000.

ZEISS
WINKEL
Die ZEISS-WINKEL-Werke verfügen über fast 100-jährige Erfahrungen im Mikroskopbau und sind auf diesem Gebiet eine der Säulen in der Wahrung der Tradition des Zeiss-Abbe'schen Gedankengutes.
Foto: W. & Tr. (Röhrig)

1953

Heute befindet sich am Standort Königsallee in Göttingen die **Carl Zeiss CMP GmbH**, ein Tochterunternehmen der Carl Zeiss Jena GmbH. Das Werk ist auf die Entwicklung und Produktion optomechanischer und optoelektronischer Module für die Mikroskopie spezialisiert.



Logo der Firma »Winkel-Zeiss« und Winkel-Zeiss Fabrikgelände in der Königsallee 9-21. Skizze von 1957.

Gelochte Briefmarken aus Göttingen

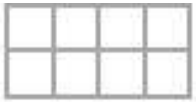
S&H-1-05

Lochung: S&H

Höhe: 9¾;8¼;9¾;

Anzahl: 16;18;20;

Gerät: St



S&H-1-05-01 Göttingen 1931-1934

19.12.1934

Schmincke & Haase
Inh.: Herm. Troll u. Willi Haase
Gegründet 1889
Großhandlung
Göttingen
Eingetr. Schutzmarke
Angerstraße Nr. 8
Eingetr. Schutzmarke
Postscheckkonto Hannover 1468
Fernsprecher 2245, nach Geschäftsschluß 2601 (Troll). 2602 (Haase).
Postkarte
An
Firma Johs. Schill
Frankershausen.
Krs. Eschwege.
frei!
6
Deutsches Reich

Schmincke & Haase

Inh.: Herm. Troll u. Willi Haase

Gegründet 1889

Großhandlung

Göttingen

Eingetr. Schutzmarke

Angerstraße Nr. 8

Eingetr. Schutzmarke

Postscheckkonto Hannover 1468

Fernsprecher 2245, nach

Schmincke, Auguste, Wwe., W
— Hans, Ref.-Lok.-Führer,
— **u. Haase**, Großhandlung,
Spiel-, Weiß- und Wollw
Christian Haase u. Herm.
straße 8. ⊶ 2245.
✱ Hann. 1468. §.

Troll, Herm., Kfm., Bunsen

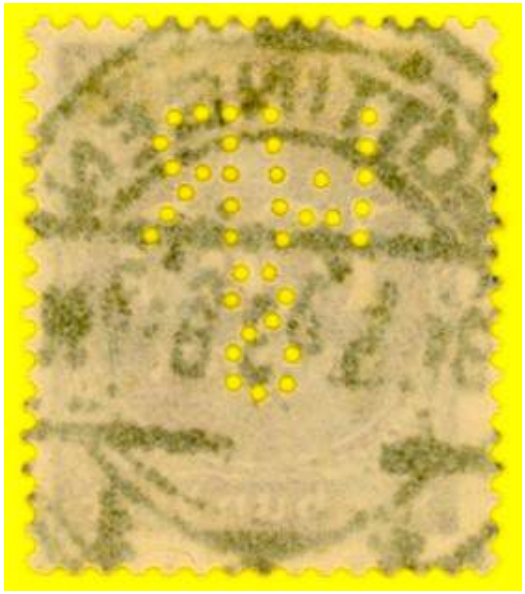
Haase, Aug., Eisenb.-Insp., Schildweg 2.
— Aug., Inh. d. Fa. Knorr, Automob.-Material. Geschäft: Lange Geismarstr. 19. Wohn.: Reinh. Landstr. 43. ⊶ 3090.
— Christ., Kfm., Mitinh. der Fa. Schmincke u. Haase, Gaußstr. 16. ⊶ 2602.
— Else, Witwe, Leinestr. 15.
— Frieda, Lehrerswitwe, Goßlerstr. 34.
— Heinrich, Friseur, Iheringstraße 2.
— Herm., Mechaniker, Geismar-Ldstr. 28a.
— Karl jr., Kfm., Nikolaistr. 19.
— Karl sen., Schumachermstr., Nikolaistr. 19.
— Luise, Witwe, Mühlenstr. 1a.
— Wilh., Kolonialwarenhdlg., Neustadt 27.
— Willi, Reisender, Gaußstr. 16.
— Willi, Schuhmacher, Nikolaistr. 19.

Schmincke & Haase war ein historisches Großhandels- und Verlagshaus mit Sitz in Göttingen, das unter anderem Kurzwaren, Textilien und nach 1945 bis in die 1960er Jahre auch Ansichtskarten vertrieb.

Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen

Gelochte Briefmarken aus Göttingen

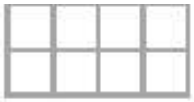
W



WRS-2-01

Lochung: WRS
Höhe: 5½;
Anzahl: 13;13;11;

Gerät: POKO



WRS-2-01-02	**Frankfurt**	Export-Courier mit Beiblatt Deutsche Technik	1923-
WRS-2-01-01	**Göttingen**	W. Rittmüller & Sohn AG, Älteste Pianofortefabrik Deutschland	1922-1925

Ende 1929 geht W. Ritmüller A. G „in die Deutsche Piano-Werke AG auf. Ein Teil der Produktion wird nach Braunschweig verlegt, die Fabrik in Göttingen wird mangels Beschäftigung stillgelegt.

Im Jan. 1934 wird die Auflösung der Firma beschlossen, die Liquidation ist Anfang April 1937 beendet. Davon nicht betroffen ist die Firma W Ritmüller & Co., Pianovertriebsgesellschaft Krull & Co. GmbH. Die Marke Ritmüller wird ab April 1939 von Wilhelm Pepper, Berlin, und nach 1945 von Manthey gebaut.

1895/97 Umbau zum Städtischen Museum

Das Ende der Briefmarkenlochungen in Deutschland

Als den Höhepunkt der Verwendung von gelochten Briefmarken kann man den Zeitraum von 1910 bis 1935 ansehen. Durch das Aufkommen der Freistempler ging die Bedeutung der Lochung dann mehr und mehr zurück.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde das Durchlochen von Postwertzeichen ab 1. Januar 1966 mit dem Amtsblatt 31 vom 30.03.1965 verboten.